

**Einst ging ich spazieren der Donau entlang...**  
(verschiedene Quellen)

1. Einst ging ich spazieren der Donau entlang,  
ein schneeweisses Mädchen im Schilfe ich fand  
ein schneeweisses Mädchen im Schilfe ich fand.

(Einleitung anders:)

1. Einst ging ich am Ufer der Donau und fand  
ein schlafendes Mädchen im leichten Gewand.  
ein schlafendes Mädchen im leichten Gewand.

2. Sie hatte die Beine weit von sich gestreckt,  
[: den schneeweissen Busen nur halb zugedeckt. :]

3. Sie schlief so ganz ruhig im Schatten gestreckt  
[: den Busen, die Füsschen nur halber bedeckt. :]

4. Ich schaute ihr schüchtern ins schöne Gesicht  
[: um sie zu belauschen, sie rührte sich nicht. :]

5. Da stand ich von tausend Gefühlen so voll  
[: mir war es im Herzen bald weh und bald wohl. :]

6. Hier stand ich noch lange von Wonne entzückt  
[: mit einer so reizenden Aussicht beglückt. :]

7. Auf einmal erblickt ich ein' hüpfenden Floh,  
[: ich weiss zwar die Gegend, doch sag ich nicht wo. :]

8. Als sie dann das boshafte Tierchen gar stach  
[: bewegt sie ihr Händchen und langte darnach. :]

9. Da sah ich die blendende Schönheit so bloss  
[: die kurz noch ein neidischer Vorhang verschloss. :]

10. Oh ewige Götter wie wurde mir da  
[: als ich den entschleierten Opfertisch sah. :]

11. Entzückende Wollust durchströmte mein Blut  
[: und fachte im Herzen die heisseste Glut. :]

12. Die reizende Grotte wie Marmor so fein  
[: lud sanft zum Genusse bezaubernd mich ein. :]

13. Im Taumel der Liebe so selig so warm  
[: sank ich dem schlafenden Mädchen in Arm. :]

14. Da packte mich Jüngling die höllische Lust  
[: ich senkte mich nieder zur schneeweissen Brust. :]

15. Wir wippten mal hin und wir wippten mal her  
[: wir hörten das Rauschen der Donau nicht mehr. :]

16. Wie schlugen nicht Busen an Busen so sehr  
[: ich hörte das Rauschen der Donau nicht mehr. :]

17. Und eh noch das schlummernde Mädchen erwacht  
[: da war schon das Opfer der Liebe vollbracht. :]

18. Sie schaute mit drohenden Blicken mich an  
[: "oh höllischer Jüngling was hast du getan?" :]

19. Du raubtest im Schlafe mein Kränzchen ei, ei  
[: nun ist's mit der Tugend und Unschuld vorbei. :]

20. Sie weinte durchdrungen vom bittersten Schmerz  
[: dies engte gewaltig mein liebendes Herz. :]

21. Ich küsste ihr zärtlich den weinenden Mund  
[: und freute mich heimlich der glücklichen Stund. :]

22. „Oh Mädchen ich raubte dir Tugend und Glück  
[: ich gebe sie beide dir willig zurück. :]

23. Du lohnst mich mit inniger Liebe dafür  
[: komm nehme und teile mein alles mit mir. :]

24. „O göttlicher Junge!“ fiel schluchzend sie ein  
[: „so willst du auf ewig der Meinige sein!“ :]

25. So knüpfe der Himmel das göttliche Band  
[: hier hast du mich Lieber, mit Herz und mit Hand. :]

26. Nun ist sie mein Weibchen wie bin ich so froh!  
[: Dies danken wir beide dem hüpfenden Floh. :]